



Das „Behüterli“ der Barmherzigen Brüder

Die Barmherzigen Brüder Rilchingen haben die Suchtprävention zum Schwerpunkt bei der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) gemacht. Dafür hat das Unternehmen einen BGF-Sonderpreis erhalten.

„Entsprechend der Tradition und der christlichen Werte der Barmherzigen Brüder Rilchingen nehmen wir uns dem Gesundheitsthema der Suchtprävention am Arbeitsplatz an“, sagt Hausoberer/Heimleiter Alfred Klopries. Dabei gehe es nicht um Ausgrenzung von Menschen mit einer Suchtproblematik, sondern um Hilfsangebote, Beratung, Fürsorge und Integration. „Sucht ist in vielen Firmen auch heute immer noch ein Tabu-Thema“, sagt Suchtberater Harald F. Gregorius. „Viele Vorgesetzte und Kollegen vermeiden meist die frühzeitige Ansprache von Auffälligkeiten, wie zum Beispiel einer Alkoholfahne.“ Seit 2018 ist das bei den Barmherzigen Brüdern Rilchingen anders. Gregorius betreut die Pflegeeinrichtung als betrieblicher Sozialberater.

Offener Umgang mit dem Thema Alkohol

In der Suchtprävention bei den Barmherzigen Brüdern geht es neben Medikamentenmissbrauch vor allem um das Thema Alkohol. Es wurde eine Arbeitsgruppe Suchtprävention ins Leben gerufen. Die Beschäftigten erhalten das Angebot von Beratungen und Schulungen. Der schädigende Konsum von Alkohol wird in der Einrichtung seitdem offensiv und bei allen Gelegenheiten angesprochen, auch bei Anlässen, bei denen diese Genussmittel bisher üblicherweise eine Rolle spielten: So hat die Hausleitung zu Weihnachten alkoholfreien Punsch ausgeschenkt und die BGF-Aktionen in den Mittelpunkt der traditionellen Weihnachtsansprache gerückt. Dabei geht es nicht darum, den Alkohol komplett aus dem Leben zu verbannen, sondern über einen verantwortungsvollen Umgang mit der Alltagsdroge aufzuklären. Mit einer „Behüterli“-Aktion werden etwa die Autofahrer angesprochen. Das „Behüterli“ ist ein Anhänger für den Zündschlüssel, der daran erinnert, den Wagen nach dem ersten Bier besser stehen zu lassen.



”

Betriebliche Gesundheitsförderung hat bei den Barmherzigen Brüdern eine mehr als 15-jährige Tradition. Es ist richtig und wichtig, dass sich Unternehmen auch unbequemen Themen wie Sucht und Alkoholmissbrauch stellen.

Dr. Carola Reimann
Vorstandsvorsitzende des
AOK-Bundesverbandes

“

Mehr Informationen: bb-rilchingen.de